



unafilm:

SYNOPSIS

Obdachlose sind überall, aber unsichtbar. Ver lierer, Gescheitert, schmutzig, betrunken. Sie leben auf der Straße und besitzen nichts, könner nichts vorzeigen. Nichts was gesellschaftlichen Status sichtbar macht. Nichts was ihrer Persönlichkeit über ihren Anblick hinaus Ausdruck verleihen würde. So das gängige Bild von Menschen, die man lieber übersieht, als sie von Angesicht zu

Dies war der Ausgangspunkt für unseren Film, der eine ganz andere Seite dieser Menschen zeigt, Der Film porträtiert Matze, Elvis, Peter und Sergio als Persönlichkeiten und Überlebenskünstler, von denen man lernen kann. Was sie

erlebt und überlebt haben, was sie vom Leben wissen und wie erfindungsreich sie sich organisieren, macht ihnen so leicht niemand nach.

Um ihre Geschichten zu erfahren, verfolgten wir eine besondere Strategie: Wir konzentrierten uns auf die Gegenstände, die die Protagonisten bei sich tragen. Wir baten sie, ihre Welt für uns zu öffnen und uns einen Blick in ihre Plastiktüten. Taschen, Einkaufswagen zu gewähren, so, als würden wir ein fremdes Haus betreten. Sie führten uns mit ihren Erzählungen in ihre innere Welt und in eine Welt, die sie zurückgelassen haben.

Die Objekte, die wir dabei entdeckten, enthielten - eben, weil es nur wenige sind - eine Fülle von Informationen und Bedeutungen. Sie waren mit Emotionen und Erinnerungen aufgeladen. Es sind Fragmente und Bruchstücke ihrer Lebensgeschichten. Im Gespräch nimmt diese Fülle Gestalt an, wir berühren und werden berührt.

Der Film aber will mehr, als nur beobachten und zuhören. Es ging uns nicht allein um das Sichtbarmachen von Lebensgeschichten. Wir wollten, dass unsere Protagonisten für eine Nacht in einem anderen Licht dastehen. Deshalb haben sich für die Dauer einer Nacht, ihre Schlafplätze verwandelt. Wir gingen von den vorhandenen Gegenständen und ihren Geschichten aus und ren soll. Neben der Auswertung im Kino und im schufen einen neuen Raum. Dort, wo unsere Fernsehen soll dieses Projekt ebenfalls in einem Helden Schutz suchen, an ihrem Lagerplatz, künstlerischen, musealen und transmedialen entstanden individuelle Kompositionen, wie Kontext präsentiert werden. Bühnenkulissen oder Vitrinen eines Museums.

Das bisher Gehörte und Gesehene wird überhöht und dadurch anschaulich. Ein Bild der Innenwelt entsteht. Wir eröffnen einen poetischen, Erlebnisraum für unsere Zuschauer, der Platz freimacht zur individuellen Auseinandersetzung mit unseren Helden. Am Ende des Films bleiben die nächtlich erleuchteten Schlafplätze unserer Helden wie Gedankenbilder stehen, die bald wieder verschwunden sein werden.

draußen ist ein abendfüllender Dokumentarfilm. der gleichzeitig auf mehreren Ebenen funktionie-







